

den Werdegang dieser Arbeiter. Indem wir sie dazu erziehen, in den Mitgliederversammlungen aufzutreten, im Meinungsstreit ihren Standpunkt zu festigen, lernen sie, ihren Platz im Parteikollektiv immer besser auszufüllen, Entscheidungen zu treffen und Kollektive zu führen.

Der systematischen marxistisch-leninistischen Aus- und Weiterbildung dieser jungen Genossen schenken wir besonderes Augenmerk. Wir haben die Möglichkeit, jährlich 25 Mitglieder an eine Parteischule zu delegieren. Günstig ist, daß an der Kreis schule für Marxismus-Leninismus der stellvertretende Sekretär unserer BPO das Seminar der Genossen unseres Betriebes leitet. Er lernt sie so noch näher kennen, kann ihr Studium zielgerichtet beeinflussen.

Der Kaderkommission im Stammbetrieb des Kombines „Solidor“ gehören der Direktor für Kader und Bildung, der Parteisekretär, der BGL-Vorsitzende, der FDJ-Sekretär und andere verantwortliche Genossen an. Sie trifft sich alle 14 Tage und schätzt die Arbeit mit den Kadern, ihre fachliche und politische Qualifikation, ihre Leistungs- und Einsatzbereitschaft, aber auch ihre Unterstützung durch die Leiter ein.

Zweimal im Jahr zieht die Parteileitung Bilanz, wie sie das langfristige Kaderprogramm erfüllt. Hier erstatten auch der Betriebsdirektor und der Direktor für Kader und Bildung Bericht, wie sie ihrer Verantwortung als staatliche Leiter für eine einsetzbare Kaderreserve und klassenbewußten Kadernachwuchs gerecht werden. Alle Direktoren sind für die Kaderarbeit in ihrem Bereich voll verantwortlich und hierüber der Parteileitung rechenschaftspflichtig. Sie unterbreiten ihre Vorschläge, wer für welche Tätigkeit geeignet ist.

So verfügen wir gegenwärtig über 28 Reservekader für Wirtschaftsfunktionen im Betrieb, 15 für die BPO und elf für Funktionen auf



Genosse Reinhold Gunkel (r.), Mechaniker im Sondermaschinenbau, gehört zu den Nachwuchskadern des VEB Solidor, Heiligenstadt, Kombinat für Hartkurzwaren. Er ist ein aktiver Neuerer und leistet als stellvertretender FDJ-Sekretär vorbildliche gesellschaftliche Arbeit. Auf einem dreimonatigen Lehrgang an der BPS erwarb er das notwendige Wissen für seine Funktion.

Foto: Gerhard Gunkel

Kreisebene. Daneben betreut unsere Parteiorganisation 18 Nachwuchskader. Sie werden regelmäßig von den APO-Leitungen eingeladen. In den kameradschaftlichen, erzieherischen Ge-

Leserbriefe

Partei unterstützt die Kampfgruppe

Seit Gründung der Kampfgruppen im Jahre 1953 besteht auch im Bahnbetriebswerk Bautzen eine Kampfgruppeneinheit. Die Grundorganisation unserer Partei schenkt der Ausbildung der Kämpfer, ihrer politischen und militärischen Weiterbildung, immer große Aufmerksamkeit. Regelmäßig erhält der Kommandeur der Einheit — selbst Mitglied der Parteileitung — Gelegenheit, über die Kampfgruppenarbeit zu berichten. Er bekommt, wenn notwendig, von den

Genossen der Parteileitung immer Hilfe und Unterstützung. Das geschieht sowohl, wenn es um materiell-technische Fragen geht, als auch, wenn die Werbung neuer Kämpfer notwendig wird. Durch Abgänge wegen Krankheit, Versetzung, Studiums oder Erreichens des Rentenalters müssen der Einheit immer wieder neue Kräfte zugeführt werden. Stets spüren die Kämpfer dabei die Aufmerksamkeit der Grundorganisation. Unsere Kampfgruppeneinheit trägt

den Namen des sorbischen Kommunisten und Kämpfers gegen den Faschismus „Karl Jannack“. Ihre Mitglieder sind als Eisenbahner rund um die Uhr im Einsatz. Daraus ergeben sich Schwierigkeiten für eine hundertprozentige Teilnahme der Kämpfer an den Veranstaltungen. Die Kampfgruppe hilft sich dadurch, daß allen Dienststellen, die Kämpfer für unsere Einheit stellen, die Termine für die gesamte Ausbildungsperiode rechtzeitig mitgeteilt werden. So ist es ihnen möglich, durch ihre Einsatzplanung dazu beizutragen, daß die Genossen und Kollegen ihren Klassenauftrag